

# Mobbil

Zeitung von Menschen ohne bezahlte Beschäftigung

Ausgabe 1 / März 2011

*In diesem Heft finden Sie wie gewohnt Texte der Gruppe der Sprachverwender, Informationen zur Nutzung des Kulturpasses, einen Veranstaltungshinweis des Umsonstladens und weitere Angebote sowie den Tauschring-Kurier, eine Veröffentlichung des neu gegründeten „Vereins für soziale Projekte in Thüringen.“*

*Dem Heft liegt ein Fragebogen bei. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 8.*

## Ist nach der Klage vor der Klage?

Im Februar 2010 hatte das Bundesverfassungsgericht – fünf Jahre nach der Einführung von Hartz IV – die Regelsätze für nicht verfassungskonform erklärt. Es bemängelte jedoch nicht die Höhe der Sozialleistungen, sondern die Art der Festsetzung. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen sei der tatsächliche Bedarf nicht geprüft worden.

Fast genau ein Jahr später stimmten Bundestag und Bundesrat nicht nur neuen Regelsätzen zu, sondern auch einer ganzen Reihe Gesetzänderungen, von denen einige die Situation von Langzeitarbeitslosen und Geringverdienern verbessern, andere aber erhebliche Probleme zur Folge haben können.

Vorausgegangen waren wochenlange Diskussionen im Vermittlungsausschuss, da der Gesetzentwurf der Bundesregierung im Bundesrat keine Mehrheit gefunden hatte.

### Streit um drei Euro

Gestritten wurde vor allem über die Höhe der Regelsätze. Ist eine Erhöhung des Eckregelsatzes um 5 € auf 364 € ausreichend? Sollten es vielleicht 8 sein oder 11? Es blieb bei dem Vorschlag der Regierung. „Das Geschacher der letzten Wochen und Tage um drei Euro mehr oder weniger ist die erbärmlichste Farce, die die deutsche Sozialpolitik je erlebt hat“, äußerte sich Ulrich Schneider, Hauptge-

schäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes nach der Verabschiedung des Gesetzes. Betroffene äußerten deutlich ihren Unmut. Da inzwischen auch Stellungnahmen von Juristen veröffentlicht wurden, in denen die Verfassungsmäßigkeit der Neuregelungen bezweifelt wird, ist eine neue Klage vor dem Verfassungsgericht zu erwarten.

### Das Bildungspaket

Die wichtigste Änderung sind die „Bedarfe für Bildung und Teilhabe“ für Kinder und Jugendliche. Auf diese zunächst als „Bildungspaket“ bekannt gewordenen Leistungen haben auch Kindern von Wohngeldempfängern / Beziehern des Kinderzuschlags Anspruch.

*Lesen Sie Näheres dazu auf der Seite 3.*

Inhalt	Seite
Beratung / Veranstaltungsreihe	2
Beratung / Informationen zum Bildungspaket	3
Schreibwerkstatt / Jenaer Sprachverwender	4
Teilhabe – ein neues Projekt	8
Umsonstladen / Veranstaltungen	9
Kulturpass / Hunger auf Kunst & Kultur	10
Gesprächskreis „Stressbewältigung“	12
Tauschring-Kurier	12



V.i.Si.d.P.: Menschen ohne bezahlte  
Beschäftigung – Hilfe und Selbsthilfe e.V.  
Unterm Markt 2 • 07743 Jena • Tel.: 03641 / 384364  
Email: info@mobb-jena.de  
Internet: www.mobb-jena.de

# Hartz IV

## Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Manuela Voigt, Kai Haase, Stefan Pagel und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere Menschen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

### Beratung

Das Büro ist für die Beratung zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag	14.00 – 16.30 Uhr (RAe Manuela Voigt / Dr. Beate Jonscher)
Dienstag	13.00 – 15.00 Uhr (ksk und Andreas John)
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr (RA Kai Haase / Dr. Beate Jonscher)
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr (RA Thomas Stamm)
<b>außerdem</b>	
Montag	14.00 – 16.00 Uhr <b>Stadtteilbüro Lobeda</b> (RA Stefan Pagel)
Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr <b>Stadtteilbüro Winzerla</b> (RAe Manuela Voigt)

### Beistand / Begleitung

Wer nicht allein dem Angestellten einer Behörde entgegenzutreten will, kann einen so genannten Beistand mitnehmen. Dies kann ein Verwandter oder Bekannter sein, aber auch ein Mitglied einer Beratungsstelle. Man hat so nicht nur einen Zeugen, häufig gestaltet sich die Atmosphäre sachlicher und ruhiger. Deshalb bietet der Verein einen kostenlosen „Begleitservice“ zu „jenarbeit“ an. Interessenten melden sich bitte persönlich oder telefonisch im Verein.

Unterstützung bietet auch das Kommando Sozial Kräfte [ksk] an. Dessen Mitglieder sind Dienstag von 13.00 – 15.00 Uhr im MobB zu erreichen,

jederzeit per Email ([ksk-jena@gmx.de](mailto:ksk-jena@gmx.de), weitere Informationen im Internet: [kskjena.blogspot.de](http://kskjena.blogspot.de)).

### Jena – Wegweiser

Die Broschüre enthält u.a. Informationen über den Eigenbetrieb „jenarbeit“, die Ombudsstelle und weitere Einrichtungen der Stadt und deren Beratungs- und Hilfsangebote, außerdem eine Übersicht über Jenaer Sozialvereine und deren Angebote sowie eine Einführung in das SGB II (Hartz IV). Sie ist im Verein kostenlos erhältlich.

### Veranstaltungsreihe

#### **Hartz IV – wie komme ich zu meinem Recht“**

Jeweils am 2. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr  
Mit RA Thomas Stamm und Dr. Beate Jonscher

#### **Regelleistung / Teilhabepaket (13.04.2011)**

Wie hoch ist das Existenzminimum und woraus setzt es sich zusammen? Welche zusätzlichen Leistungen gibt es und für wen? Was ist ein unabweisbarer Bedarf und wann kann er geltend gemacht werden?

Was bringt das Teilhabepaket? Wer hat Anspruch? Wo müssen die Anträge gestellt werden? (siehe nebenstehenden Artikel)

#### **Kosten der Unterkunft (11.05.2011)**

Warum legt die Kommune fest, wie ein Hartz – IV – Empfänger zu wohnen hat? Worin bestehen die Kosten der Unterkunft? Welche Mietobergrenzen bestehen in Jena? Was steht in den Richtlinien?

Wann muss man umziehen und wann nicht? Was kann man/frau tun, wenn die Wohnung „unangemessen“ ist?

Können Studierende und Auszubildende Zuschüsse erhalten?

#### **Einkommen (08.06.2011)**

Was zählt im SGB II alles als Einkommen? Worin besteht der Unterschied zwischen Erwerbseinkommen und sonstigem Einkommen? Welche Freibeträge gibt es? Was passiert mit Geschenken? Wo liegen die besonderen Tücken (Zuflussprinzip)?

# „Bedarfe für Bildung und Teilhabe“

Das „Bildungspaket“ und seine Umsetzung in Jena

Am Mittwoch, dem 12. April 2011, 16.30 Uhr, findet im Rahmen der Reihe „Hartz IV - wie komme ich zu meinem Recht?“ eine Informationsveranstaltung zum Thema „Bildungspaket“ statt. Vorab einige Informationen.

## Was ist das „Bildungspaket“?

Die zunächst als „Bildungspaket“ bezeichneten Leistungen sind Bestandteil der im Februar 2011 beschlossenen Änderungen des Hartz-IV-Gesetzes. Die offizielle Bezeichnung ist „Bedarf für Bildung und Teilhabe“ (§ 28 SGB II).

## Wer hat Anspruch?

Anspruch auf die Leistungen haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 25. Lebensjahr (Kultur und Sport bis zum 18. Lebensjahr), wenn sie eine allgemeinbildende oder berufsausbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten. Der Anspruch besteht, wenn die Eltern Leistungen nach dem SGB II oder den Kinderzuschlag erhalten. Auch Menschen, die keine Leistungen erhalten oder beantragt haben, können das Teilhabepaket für ihre Kinder nutzen, wenn die Bedürftigkeit nachgewiesen wird.

## Wo müssen die Anträge gestellt werden?

Alle Leistungen müssen beantragt werden. Sie werden (mit Ausnahme des Schulbedarfs und der Schülerbeförderung und rückwirkender Erstattung, siehe letzter Abschnitt) werden als Sachleistungen erbracht, über Gutscheine oder die direkte Überweisung an den Träger.

Wer Leistungen nach dem SGB II bezieht, stellt Anträge bei jenarbeit, alle anderen beim Fachdienst Soziales, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena. Solange es keine Formulare gibt, können die Anträge formlos gestellt werden.

## Was gibt es?

### Schulausflüge

Es werden wie bisher die tatsächliche Aufwendungen für mehrtätige Klassenfahrten erstattet. Jetzt gibt es auch Geld für Wandertage / Ausflüge, die von der Kindertagesstätte oder der Schule organisiert werden.

### Schulbedarf

Wie bisher werden 100 € pro Schuljahr als Schulbedarf anerkannt. Allerdings werden jetzt einmal 70 € (zum 1. August) und einmal 30 € (zum 1. Februar) überwiesen.

### Schülerbeförderung

Unterstützung gibt es, wenn die Schülerinnen und Schüler beim Besuch der nächstgelegenen Schule (des gewählten Bildungsweges) auf eine Schülerbeförderung angewiesen sind und diese Kosten sonst nicht übernommen werden. Dies erfolgt über eine Geldleistung.

Wenn die private Nutzung, zum Beispiel einer Monatskarte, möglich ist, muss eventuell ein Eigenanteil geleistet werden.

### Lernförderung

Auf diese Leistung gibt es keinen Rechtsanspruch. Der Unterricht wird genehmigt, wenn er „geeignet und zusätzlich erforderlich“ ist, wahrscheinlich nur dann, wenn die Versetzung gefährdet ist. Als Anbieter sind auch Privatpersonen zugelassen. Es müssen Zielvereinbarungen abgeschlossen werden. Die Stadt Jena wird die Lernförderung voraussichtlich über die Volkshochschule (und die wiederum in Kooperation mit weiteren Trägern) abwickeln.

### Mittagsverpflegung

Die Kosten für die Mittagsverpflegung werden übernommen, jedoch muss ein Eigenanteil von 1 Euro geleistet werden. In Jena bleibt es bis zum Ende des Schuljahres / Kita-Jahres bei der bisherigen Regelung. Den Zuschuss zum Mittagessen können Eltern, die Wohngeld/Kinderzuschlag erhalten, rückwirkend zum 1. Januar 2011 erhalten, wenn sie bis zum 30. April die entsprechenden Anträge stellen.

### Teilhabe für Kultur und Soziales

Bis zum vollendeten 18. Lebensjahr werden pro Monat 10 € für Mitgliedsbeiträge in Vereinen, Musikunterricht oder andere Aktivitäten im Freizeitbereich (welche das sind, wird noch zu klären sein) zur Verfügung gestellt.

Die soll über Gutscheine oder direkte Zahlungen an die Anbieter erfolgen. In Jena wird es Direktzahlungen an den Anbieter geben.

## Können rückwirkend Leistungen beantragt werden?

Ja. Die Anträge müssen bis zum 30. April bei den Behörden angekommen sein. Wenn Ausgaben nachgewiesen werden können, werden sie übernommen. In diesem Fall wird Geld überwiesen.

Zusammenstellung: Beate Jonscher



# Die Jenaer Sprachverwender

## **Die Sprachverwender sind zurück**

Ulrich Friedmann

Im Jahre 2007 waren wir noch vorsichtig. So hieß unser Buch auch „Vorsicht Strandgut!“ und unsere erste Lesung auf der Buchmesse in Leipzig war mit Unsicherheit und Nervosität verbunden. Zwei Jahre später waren wir schon sicherer im Auftreten vor Publikum und hatten uns zu einem Punkt in der Lichtstadt Jena entwickelt. „Jena, ein heller Punkt in meinem Lebenslauf“, ist der Name des zweiten Buches. „Leipzig liest“ heißt das Motto zur Buchmesse seit 20 Jahren und wir lasen im Arbeitsamt und in einer Halle auf dem Messegelände.



Nun sind wieder zwei Jahre vergangen und wir sind kühner geworden. Aus „einem Punkt“ (.) wurden jetzt „1001 Jena“. Am 20. März 2011 lesen wir wieder auf der Buchmesse in Leipzig. In der Halle 4 werden wir unser neues Buch „Geschichten aus tausendundeinem Jena“ vorstellen.

## **Ein Datum – zwei Geschichten**

Ulrich Friedmann

Vor 78 Jahren brannte an diesem Tag in Berlin der Reichstag, eine Fackel, die in den folgenden 12 Jahren einen Weltbrand entzündete. Am 27. Februar 2011 war die Welt in Berlin friedlich.



Foto: Anja Scholl

Am frühen Morgen, gegen 5.00 Uhr, waren die Jenaer Sprachverwender aufgebrochen um in der Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland kund zu tun, dass es sich in Jene bene lebt. Der frühe Start war notwendig, denn mit der Deutschen Bahn ist nicht zu spaßen, auch nicht an diesem Sonntag. Mit 58 Minuten Verspätung trafen wir in Berlin Südkreuz ein, waren aber rechtzeitig an unserem Vorleseort, dem Saalbau Neukölln in der Karl-Marx-Straße 141, unmittelbar über dem Café Rix. Der Rahmen war das Sonntagsforum, das vom Humanistischen Verband Deutschlands/Berlin (HVD) organisiert worden war.

Mit Texten aus den bereits erschienen Büchern „Vorsicht Strandgut“ und „Jena, ein heller Punkt

in meinem Lebenslauf“ sowie noch nicht veröffentlichten Texten zeichneten wir ein vielfarbiges Bild von Jena.

Rosalina warf aus den verschiedenen Himmelsrichtungen einen Blick aus dem Fenster und beschrieb, was sie sah. Hans hatte zwei Lieder geschrieben, eines für Jena und eines von der Thüringer Rostbratwurst. Ulrich schwelgte in der Vergangenheit über den sozialistischen Wohnungsbau und Klausdieter beklagte sich über die kapitalistischen Missstände, die auch in Jena vorherrschen. Für Margit und Mohammed waren Schuhe ein wichtiger Gegenstand. Margit hatte ihre Probleme beim Neukauf, Mohammed wollte alte Schuhe loswerden.

Ungeschlagener Künstler in diesen zwei Stunden war jedoch Reinhard. Er sorgte für die musikalische Umrahmung, bei der das Studentenlied „In Jene lebt sich's bene“ nicht fehlen durfte. Seine Studentensonette zeigten auf, dass sich im Leben eines Studenten in den letzten hundert Jahren kaum etwas geändert hatte, wenn es um den Genuss „geistiger“ Getränke ging.

Den Abschluss unserer Lesung bildete ein Gedicht mit dem Titel „Sozialstaat“, zu dem alle Anwesenden aufgefordert waren einen Sprechchor zu bilden. Sowohl die Vorleser, als auch die Zuhörer stimmten in den Text von Klausdieter ein.

## Sozialstaat

Sprechchor, voller Wut zu sprechen von mindestens zehn Personen

Sozialstaat, Feigling, tritt heraus  
aus Kabinett und Bundeshaus!

Verstecke und verbirg dich nicht,  
zeig uns dein wahres Angesicht.  
Du musst nun endlich dich bequemen,  
Verantwortung zu übernehmen,  
dass die Bevölkerung du knechtest,  
dass du die Leute so entrechtest,  
dass Arbeitslose du beleidigst,  
Finanz- und Wirtschaftsmacht verteidigst,  
dass Kranke müssen arm sich zahlen  
und Arme leiden Seelenqualen,  
dass Menschen ungebildet bleiben,  
Bewerbungen mit Fehlern schreiben,  
dass man von Weiterbildung absieht,  
Fachkräfte aus dem Ausland abzieht,  
und nicht gewinnt im eignen Lande.  
Für Deutschlands Bildung eine Schande!

Sechs Jahre sind genug,  
Schluss jetzt mit Lug und Trug!  
Sozialstaat, tritt zurück  
um zwanzig Jahr' am Stück!

Die Zuhörer waren interessiert und wir beantworteten nach einer Pause ihre Fragen. Eine Jenserin, die es nach Berlin verschlagen hatte, fand sich wieder in den Bildern, die wir von Jena entwickelt hatten.

In mehreren Regionalbahnen fuhren wir durch die Bundesländer – Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen wieder nach Jena in Thüringen. Nach 20.00 Uhr trennten sich unsere Wege in Göschwitz. Es war ein langer Tag, und vor allem ein schöner Tag mit viel Spaß und Unterhaltung.



von links: Mohammed Al-Kuwaiti, Reinhard Doberenz, Margit Ursula (hinten), Rosalina Eschke (vorn), Ulrich Friedman, Hans Deubel, Klausdieter Weller  
Foto Anja Scholl

## Neue Kontakte der Jenaer Sprachverwender?

Ich heiße Daniel Brodski. 1985 kam ich in St. Petersburg (Russland) zur Welt. 1997 siedelte meine Familie nach Deutschland um. Bis zum Mai 2004 wohnten wir in Jena. Dort besuchte ich zunächst die Lobdeburg-Schule, danach das Christliche Gymnasium. Seit 2004 wohnen wir in der Nähe von München. Die 7 Jahre, die ich in Jena verbracht habe, haben mich sehr geprägt. Ich fühle mich mit Jena sehr verbunden und pflege dort Kontakte. So habe ich von "Sprachverwendern" erfahren.

Ich bin Mitglied in GRGS (Grfelfinger Gelegenheitsschreiber). Unser Verein wäre interessiert an Kontakt und möglicher Zusammenarbeit mit "Sprachverwendern". Als ehemaliger Jenenser wäre ich das ideale Bindungsglied zwischen beiden Vereinen.

## Friedhof der lebenden Toten

Daniel Brodski

Was soll ich hier? Was habe ich denn hier verloren? Ich werde freundlich begrüßt und Frau Grünwald zugewiesen. Sie ist Sozialbetreuerin und wird meine Mentorin für die nächsten zwei Wochen sein. Jetzt bin ich also auch ein Sozialbetreuer: sechs Stunden täglich von Montag bis Freitag, ein Arbeitspraktikum im Altersheim.

Ich soll sofort anfangen und Frau Grünwald beim Austeilen des sogenannten zweiten Frühstücks helfen, dabei kann ich auch gleich die Einrichtung kennenlernen. Zweites Frühstück – das ist eigentlich kein Essen, den Senioren wird ein Glas Mineralwassers oder Saft angeboten. Das soll hauptsächlich dem Gespräch dienen, damit die Altersheimbewohner sich nicht so einsam fühlen.

Mit einem Wglein, beladen mit Getränkeflaschen, rollen wir durch die vier Etagen des Luisenheims. In eineinhalb Stunden sind wir fertig. Viel Zeit für Gespräche haben wir nicht.

Als wir vor der ersten Tür anhalten, bin ich gespannt und aufgeregt, bin ich der Konfrontation mit den Heimbewohnern gewachsen? „Guten Morgen, Frau Kramer. Na, wie geht es Ihnen heute?“ Meine Mentorin geht fröhlich hinein, stellt das Getränk auf den Tisch, wechselt mit der Zimmerbewohnerin ein paar Worte und geht zum nächsten Zimmer. Überstanden, so schlimm war es gar nicht. Frau Grünwald ist schon drei Jahre hier und kennt alle Leute in der Einrichtung. Mit gebtem Griff nimmt sie die richtige Flasche: wenig Saft und viel Wasser für die Diabetiker, die anderen dürfen entscheiden,

was sie möchten. Schnell erreichen wir die erste Etage, hier wird mir der Stolz des Altersheims gezeigt, Frau Graf. Sie ist schon 105, kann sich noch immer allein bewegen und ist bei klarem Verstand. Bloß hört sie immer schlechter, und langsam ist sie auch geworden.

Nachdem ich Frau Graf kennengelernt habe, setzen wir unsere Runde fort. Tür für Tür entdecke ich die mir bis dahin verborgen gebliebene Welt. Nicht alle Senioren sind so vital wie Frau Kramer oder Frau Graf. Viele sind taub, dement oder gehbehindert. Doch den schlimmsten Eindruck machen auf mich diejenigen die fast oder ganz gelähmt sind. Reglos wie Mumien liegen sie in ihren Betten. Sie scheinen weder richtig lebendig noch richtig tot zu sein. Sie sind so drr, als kämen sie direkt aus einem KZ. Fast nur noch Haut und Knochen. Und dieser meist starre Blick! Was haben sie noch vom Leben, diese lebenden Toten? Nehmen sie überhaupt irgendetwas wahr? Ich weiß es nicht, aber eins ist sicher - so will ich bestimmt nicht enden.

Ich bin sechzehn, und ich habe mir absichtlich ein Altersheim für mein Praktikum gewählt. Ich wollte mehr von alten Menschen erfahren und da ich wusste, dass mir die Konfrontation mit Senioren schwerfallen wird, wollte ich mich dieser Herausforderung stellen. Nach dem ersten Arbeitstag bin ich mir nicht so sicher, ob ich es packen werde, ob meine Entscheidung richtig war. Wie soll ich auf Menschen zugehen, die unvorstellbar vergesslich sind und jede Frage zehnmal hintereinander stellen? Wie soll ich mich mit Menschen unterhalten, die mich kaum hören? Viele der Senioren wollen überhaupt mit niemandem reden. Ich fühle mich verloren, unnütz und fehl am Platz.

Auch am zweiten Tag werde ich genauso geschockt wie am ersten. Doch dann, nach und nach, habe ich gelernt, mit Geduld auf die Menschen hier einzugehen. Der fürchterliche Gestank von vielen Medikamenten in manchen Zimmern und die reglos Liegenden ekeln und erschrecken mich nicht mehr. Ich gewhne mich an die Einrichtung, und die Senioren haben mich bald als neuen Sozialbetreuer akzeptiert.

Ich helfe sie zur Gymnastik und zum Gottesdienst zu bringen, lese ihnen vor, rede mit ihnen. Schon bald kenne ich einige Schicksale: Frau Müller ist freiwillig ins Altersheim gekommen. Nachdem sie in ihrer eigenen Wohnung beim Kochen kurzzeitig das Bewusstsein verloren hatte und beinahe die ganze Wohnung in Brand gesteckt hatte, beschloss sie, ins Luisenheim umzuziehen, damit sie sich und ihre Nachbarn nicht gefährdet. Und ihre Kinder belasten wollte sie auch nicht. Frau Schmidt leidet an Parkinson. Sie hat sich eine elektrische Schreibma-



schine angeschafft, und so kann sie, trotz ihrer Krankheit, in Verbindung mit ihren Freunden bleiben. Frau Lang ist dagegen sehr unglücklich, ihre Verwandten und wenigen Freunde wohnen weit weg, in anderen Bundesländern. Sie ist sehr froh, als ich ihr die Briefe und Postkarten, die sich seit langem ungelesen auf ihrem Tisch angesammelt haben, vorlese. Am Ende fließen ihr die Tränen, und sie schenkt mir Schokolade und bittet mich inständig, ihr bald wieder die Post vorzulesen.

Das Altersheim ist ausgerüstet mit einem großen Fahrstuhl, entlang der Wände befinden sich Geländer. Es gibt ein ausgewogenes und vielfältiges Menü und einen eigenen Frisör im Hause. Beim Umzug dürfen die Senioren auch eigene Möbel mitnehmen. Die Heimverwaltung wünscht sich, dass sie sich hier wohl und gemütlich fühlen.



Einige haben sich mit ihrem neuen Leben abgefunden: Sie nutzen die geselligen Angebote der Einrichtung und malen, basteln und singen gemeinsam. Doch nicht alle fühlen sich hier wohl mit ihren neuen Bekannten. Viele leiden an Einsamkeit und daran, dass sie nicht mehr diejenigen sind, die sie einmal waren. Je länger ich im Luisenheim bin, desto mehr merke ich, dass nur Komfort für ein erfülltes Leben nicht ausreicht. Höhepunkte des Tages sind gemeinsame Mittagessen sowie Gottesdienste und geselligen Angebote. Ansonsten lebt man von Essen zu

Essen, von einem seltenen Besuch bis zum nächsten. Ich kann mich gut erinnern, wie schwer für mich damals die zwei Wochen im Krankenhaus waren nach der Operation, obwohl ich jeden Tag besucht wurde und mit Zimmernachbarn reden konnte. Ich habe immer auf das nächste Essen gewartet, denn sonst gab es nichts zu tun. Diese zwei Wochen waren für mich sehr schwer. Wie sollen sich erst die Rentner hier fühlen? Nur wenige werden regelmäßig besucht. Einige haben keine Verwandten mehr, andere scheinen vergessen zu sein. Und kaum jemand wird diese Einrichtung verlassen, um danach nach Hause zurückzukehren. Den 97 Hauseinwohnern stehen nur sechs Sozialbetreuer zur Verfügung und zwei bis vier Ordensschwestern, die selber im hohen Alter sind. Eigentlich bräuchte man mehr Sozialbetreuer, aber dafür fehlt das Geld.

Besonders schmerzlich ist für mich der Frau Sonne zuzusehen. Da sie niemanden hat und ihr Dasein leer ist, hilft sie gerne den Schwestern beim Abräumen nach dem Mittagessen, oder anderen Senioren zu ihren Tischen zu finden. Ansonsten sitzt sie in ihrem Zimmer und spielt fast den ganzen Tag „Mensch ärgere dich nicht“ mit sich selbst. Einmal habe ich mit ihr gespielt, sie war dabei außerordentlich glücklich. Aber ein zweites Mal konnte ich ihr leider keine Gesellschaft leisten, außer Frau Sonne gibt es noch weitere 96 Hausbewohner, die meine Aufmerksamkeit brauchen. Und jedem von ihnen kann ich nur ganz kurz zur Verfügung stehen. Auch ist es schwer für viele Senioren sich damit abzufinden, dass sie jetzt nicht mehr gebraucht werden, dass sie jetzt Pflege nötig haben, dass sie jetzt diesen Käfig ohne Gitter nicht verlassen können. Während sie den Aufzug benutzen, bevorzuge ich die Treppe: Dadurch fühle ich mich jung und lebendig im Kontrast zu den Altersheimbewohnern. Manchmal erzählen sie mir schwärmerisch, wie sie früher wandern gegangen oder Rad gefahren sind, mit der Familie gefeiert haben. Jetzt ist das alles vorbei. Aufstehen, waschen, frühstücken, Mittagessen, Mittagsschlaf. Einmal die Woche Gymnastik, zweimal Gottesdienst, manchmal malen oder singen, selten ein Besuch. Ich dagegen kann nach einem Arbeitstag nach Hause zurückkehren zu meiner Familie, ich kann diesen Friedhof der lebendigen Toten verlassen und ins Leben eintauchen. Ich bin nicht vergessen, ich bin nicht abgeschoben, ich kann die Treppen hoch und runter laufen, ich bin lebendig und werde alles tun, damit meine Eltern niemals ins Altersheim kommen!

München, 21.02.2008

# Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen

Ein neues Projekt des MobB e.V.

Im Sommer 2010 veröffentlichte der Verein das Buch „Mensch sein – ohne Arbeit? Haltungen berufstätiger Menschen in Jena zu Erwerbslosen“. Ein Kapitel war der Thema „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ gewidmet. Dort wurde gefragt, ob Hartz IV – Leistungen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Fast alle Befragten verneinten dies. Eine andere Frage lautete, ob erwerbslose Menschen ehrenamtlich tätig sein sollten, insbesondere dann, wenn sie kaum eine Chance auf einen regulären Arbeitsplatz haben. Hier gingen die Meinungen weit auseinander.

## Mindestmaß an Teilhabe

Dies und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Februar 2010, wonach zum staatlich garantierten Existenzminimum auch ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben gehören, veranlassten uns zu diesem Projekt.

Dabei verstehen wir Teilhabe zum einen als aktiven Prozess, zum Beispiel als ehrenamtliche Tätigkeit, zum anderen als Partizipation am sozialen, kulturellen und geistigen Leben.

Wir wollen untersuchen, in welchem Maße Erwerbslose und Menschen mit geringem Einkommen ehrenamtlich tätig sind, wie ihre Teilhabemöglichkeiten aussehen und wie sie diese wahrnehmen. Unsere These lautet, dass sie es in geringerem Maße sind.

Unter anderem suchen wir Antworten auf folgende Fragen:

Sind Erwerbslose weniger ehrenamtlich tätig als Erwerbstätige und welche Ursachen gibt es dafür? Sind Menschen mit geringem Einkommen (zum Beispiel Teilzeitbeschäftigte, Rentner\_innen) weniger ehrenamtlich tätig? Welche Rolle spielt das Einkommen hier? Welche Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bestehen?

## Situation in Jena

Uns interessiert die Situation in Jena, die aus unserer Sicht durch mindestens zwei Besonderheiten gekennzeichnet ist: Zum einen hat Jena in Deutschland den höchsten Anteil an Menschen mit akademischem Abschluss, demzufolge gibt es vermutlich auch viele arbeitslose Akademiker. Zum anderen zeichnet sich Jena durch eine vielgestaltige Vereinslandschaft aus. Auf den Internetseiten der Stadt Jena sind 90

Kultur- und 150 Sportvereine aufgeführt. IKOS führt zahlreiche Sozialvereine an. Hinzu kommen Kleingarten- und verschiedene Spartenvereine.

Wir wollen die Situation von Erwachsenen ab 25 Jahren untersuchen, deren gemeinsames Merkmal in einem geringen Einkommen besteht. Gemeint sind also Erwerbslose, Erwerbstätige, die aufstockende Leistungen erhalten, EU-Rentner\_innen und Altersrentner\_innen.

## Fragebogen

Unser Ziel ist die Erarbeitung einer Studie zur Teilhabe in Jena.

Dazu haben wir einen Fragebogen erarbeitet, der uns Auskunft darüber geben soll, wie Menschen mit geringem Einkommen in der Stadt Jena am Leben teilnehmen. Gehen sie ins Museum, ins Theater, Konzert? Besuchen sie Ausstellungen oder Bürgerveranstaltungen? Sehen sie nur fern oder gehen sie auch Kino? Lesen sie Zeitungen, nutzen sie das Internet? Beteiligen sie sich an gemeinschaftlichen Unternehmungen, und wenn ja welche?

Dieser Ausgabe der Zeitung wurde ein solcher Fragebogen beigefügt. Wenn Sie sich als „Mensch mit geringem Einkommen“ sehen und unser Anliegen unterstützen wollen, füllen Sie bitten den Fragebogen aus und lassen ihn uns zukommen. Vielen Dank!

*Projektgruppe „Teilhabe“*

---

## Impressum

V.i.S.i.d.P.: Menschen ohne bezahlte Beschäftigung – Hilfe und Selbsthilfe e.V.

Vorstand: Dr. Beate Jonscher, Stefan Otto, Ulrich Friedmann

Redaktionsschluss: 18.03.2011

*Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die AutorInnen selbst verantwortlich.*

---





Seit August 2004 finden in Jena Montagsdemonstrationen statt, die vom „Jenaer Bündnis gegen Sozialabbau“ organisiert werden.

Auf den wöchentlich stattfindenden Kundgebungen (jeweils ab 17 Uhr auf dem Holzmarkt) bringen die Rednerinnen und Redner ihren Protest gegen Hartz IV und den

Sozialabbau, gegen die Rente mit 67, die so genannte Gesundheitsreform und viele weitere Ungerechtigkeiten zum Ausdruck und informieren über aktuelle Entwicklungen.

*Die Bündnismitglieder treffen sich dienstags 18 Uhr in den Räumen des MobB e.V.*



### Öffnungszeiten

Montag	10 - 12 Uhr	
Dienstag	10 - 12 Uhr	16 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr	
Donnerstag		17.- 19 Uhr
Freitag	10 - 12 Uhr	

Angenommen und abgegeben werden folgende Dinge:

- Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, Videos und DVDs, CDs...
- Spielzeug, Bücher aller Art, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele, Schreibwaren
- Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke etc. können auf unseren Pinnwänden angeboten werden.

### Spielregeln

Aus Platzgründen können wir nicht alles und massenhaft annehmen. So bitten wir beispielsweise Kleidung im DRK-Kleiderladen abzugeben. Mitgenommene Dinge dürfen

nicht weiterverkauft werden. Die Mitnahme ist in der Regel auf drei Gegenstände pro Besuch beschränkt. Zur Deckung der Kosten (Miete für den Raum) bitten wir um eine freiwillige kleine Spende.

### Veranstaltung

Montag, 11. April 2011, 19.00 Uhr

**Dr. Reiner Nebelung: 25 Jahre Tschernobyl - was haben wir daraus gelernt?**

Vor 25 Jahren, am 26. April 1986, ereignete sich im Kernkraftwerk Tschernobyl nahe der ukrainischen Stadt Pripjat an der Grenze zu Weißrussland die bisher schwerste nukleare Havarie und eine der schlimmsten Umweltkatastrophen: Eine Kernschmelze und damit verbunden eine Explosion im Block 4 des Kernkraftwerkes Tschernobyl.

Die Ursache für diese Katastrophe ist komplexer Natur. Die Art der Konstruktion des Reaktors, menschliches Fehlverhalten, wirtschaftliche und politische Vorgaben und durch Geheimniskrämerei bedingte unzureichende Umsetzung von Erfahrungen, die bei der Bewältigung früherer Störfälle in anderen Kernkraftwerken gewonnen wurden. All das in verhängnisvoller Verkettung führte letztlich zu diesem GAU.



# Hunger auf Kunst & Kultur

## Kulturarena Jena

7. Juli bis 21. August 2011  
Theatervorplatz Jena

20 Jahre Kulturarena. 20 Jahre Sommer in Jena. Wir blicken zurück auf eine Festivalgeschichte, die sich zwar in einigen Zahlen ausdrücken lässt, aber deren Erlebnisse und Begegnungen auf, vor und hinter der Bühne nicht messbar sind.

Das Erfolgsrezept ist dabei eigentlich ganz einfach: es ist die oft beschriebene Mischung aus bekannten Künstlern und interessanten Newcomern. Und es ist vor allem auch dem experimentierfreudigen Publikum der Kulturarena zuzuschreiben, das scheinbar ebenso bunt gemischt ist wie das Programm. Ob Jung oder Alt, Rocker, Popper oder Jazzfan, Student oder Manager, Cineast oder Popcornkinogänger – ein Spartenprogramm mit Einheitspublikum gibt es hier ebenso wenig wie Einheitskünstler.

(Quelle: Jenakultur)

Die Kulturarena beginnt wie immer mit einem Theaterspektakel. In diesem Jahr unter dem Titel

### Gotham City III - das Musical. Aufstanden aus Ruinen



Gotham City liegt in Schutt und Asche. Die wenigen Überlebenden, die aus den Trümmern hervorkriechen, wollen ihre Stadt wieder aufbauen.

Doch auch ein windiges Subjekt möchte die Herrschaft über Gotham an sich reißen: Blakey der Affe, ein ehemaliges Versuchstier. Das Problem: Prof. Dr. Sybill Clarks „großartiges“ Reset Serum, das alle negativen Prägungen löscht, ist ins Grundwasser gelaufen und hat die letzten Einwohner charakter- und antriebslos gemacht. So hat Blakey leichtes Spiel, seine Affendiktatur zu errichten. Nur Harry Myers, der Zerstörer von Gotham City, könnte die Stadt retten ...

*Wie in den Jahren zuvor, können Kulturpassinhaber wieder alle sogenannten „Jokerkartenkonzerte“ sowie die Aufführungen der Filmarena besuchen. Beim Theaterspektakel besteht die Möglichkeit, bei der Voraufführung (voraussichtlich Dienstag, 05.07.2011, 21:30 Uhr) dabei zu sein.*

Eigentlich beginnt die Kulturarena Jena bereits mit der **ArenaOuvertüre** am 17. und 18.06.2011, 21:00 Uhr auf dem Festplatz in Lobeda-West.



Melodien, die Millionen bewegten und immer wieder begeistern: berühmte und beliebte Opernchöre bestimmen das Programm der diesjährigen ArenaOuvertüre.

Die Jenaer Philharmonie und der Philharmonische Chor Jena singen und spielen aus Opern wie „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ von Richard Wagner, aus Georges Bizets „Carmen“ und Pietro Mascagnis „Cavalleria rusticana“ sowie schließlich aus den beiden Verdi-Opern „Trouba-

dour“ und „Nabucco“ den mitreißenden Zigeunerchor und den bewegenden und hymnischen Gefangenenchor „Flieg, Gedanke“.

Das allein klingt schon wie ein Best-Of-Programm, das eine zusätzliche Würze erhält durch die Ouvertüren aus den Opern „Tannhäuser“, „Carmen“ und „Die Macht des Schicksals“.

Die Einstudierung der Chöre besorgt Chordirektorin Berit Walther, am Pult steht der Dirigent Tuomas Hannikainen, einer der hervorragendsten Vertreter der jüngeren finnischen Dirigentengeneration.

*Auch für diese Vorstellungen stellt Jenakultur freundlicherweise ein Kartenkontingent zur Verfügung. Reservierungen für Kulturpassinhaber müssen über MobB e.V. erfolgen.*

### **Der Jenaer Orgel-Sommer, ein internationaler Orgel-Zyklus, der in der Stadtkirche St. Michael jährlich von Mai bis Oktober stattfindet, muss 2011 ausfallen.**

„2011 muss die Konzertreihe in der Jenaer Stadtkirche pausieren. Kurzfristig wurde die Innensanierung der Stadtkirche samt Erneuerung von Heizung und Elektrik beschlossen, wofür neun Monate des Jahres 2011 veranschlagt sind. So muss auch der Plan zur dringlichen Sanierung der neobarocken Schuke-Orgel umjustiert werden.

Verflixtes siebtes Jahr? Nein, dieses Prädikat mag Landeskirchenmusikdirektor Martin Meier dem unter seiner Leitung siebten ‚Orgel-Sommer‘ nicht geben. Gerade ist Jahrgang 2010 der von Mai bis Oktober in der Stadtkirche laufenden Traditions-Konzertreihe beendet worden, deren Wurzeln tief in DDR-Zeiten liegen. Meier konstatierte gestern, dass etwa 1600 Gäste und somit fünf Prozent weniger gekommen waren als 2009. Aber keine Panik: In den Ticketverkaufskurven aller Spielzeiten war ‚noch nie und auch diesmal nicht richtig ein Zacken drin‘. Meiers siebter Orgelsommer ist nur insofern verflixt, als es erstmals mit der Fortsetzung klemmt: 2011 muss die Konzertreihe pausieren! Kurzfristig wurde die Innensanierung der Stadtkirche samt Erneuerung von Heizung und Elektrik beschlossen, wofür neun Monate des Jahres 2011 veranschlagt sind. So muss auch der Plan zur dringlichen Sanierung der neobarocken Schuke-Orgel umjustiert werden. ‚Es war aber von Anfang an klar: erst die Kirche, dann die Orgel‘, sagte Martin Meier. Er berichtete, dass der vor einem Jahr gegründete ‚Orgelverein St. Michael‘ mit seinen 36 Mitgliedern ‚und der gleichen Zahl Dauerspender‘ schon 60 000 Euro auf dem Festgeldkonto hat. ‚Damit wäre die erste Rate der Sanierung be-

zahlbar.‘ Das 48 Jahre alte Prachtinstrument mit seinen 53 Registern, drei Manualen und Pedalen sowie 3700 Pfeifen ‚leidet‘ unter ausgespielter Mechanik, unter Oxidation und Korrosion in Teilen des Pfeifenwerks, wovon ‚einige kaum bis gar nicht stimmbar sind‘, erläuterte Martin Meier. Auch seien Holzteile von Schimmel befallen. ‚In der Summe ist das alles noch nicht hörbar; sonst wäre es tatsächlich zu spät.‘ Ein großes Problem ist die Verschmutzung, die durch die St.-Michael-Sanierung der letzten Jahre forciert wurde, weshalb es aber Signale des Kirchbauvereins gibt, die Orgelsanierung zu unterstützen.



Auch müsse man nach der Innensanierung gucken, welchen Schaden die Orgel dann zusätzlich genommen hat.

LKMD Meier ist für 1000 Thüringer Orgeln verantwortlich, wovon ‚zehn Prozent nicht spielbar‘ sind. Doch ließen sich auch für die noch spielbare Schuke-Orgel überregionale Fördermittel erhoffen, sagte Meier mit dem Wissen des Vergabeausschuss-Mitglieds der ‚Stiftung Orgelklang‘ in der EKD. Wichtiges Förderkriterium sei die Repräsentativität. Also genau zutreffend auf St. Michaels Königin der Instrumente!“

(Quelle: Thomas Stridde, TLZ vom 28.10.2010)

*Wenn die Bauarbeiten planmäßig vonstatten gehen, können sich Kulturpassinhaber zumindest auf das Weihnachtsoratorium freuen. Zum ersten Mal in einer warmen Kirche.*

Nähere Informationen, Auskünfte über mögliche Veranstaltungen **und Kartenreservierungen**

Ausgabe der Pässe:

Dienstag, Mittwoch	10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	10.00 bis 12.00 Uhr

Ansprechpartner ist Helmut Lange.



Mittwochs in der Zeit von 13.00 – 15.00 Uhr finden Einzel- und Gruppengespräche unter der Anleitung von Frau Fonseca, einer ausgebildeten Psychologin, statt. Ziel ist es Strategien zur Stressbewältigung zu finden.

Dazu werden unter anderem Übungen zur progressiven Muskelentspannung wie auch zur Stärkung des Selbstwertgefühls genutzt.

Das Angebot ist kostenfrei. Eine telefonische Anmeldung unter 384364 ist möglich.



### Liebe Tauschringmitglieder und Freunde des Tauschrings Jena,

es ist fast vollbracht: Wir haben die Gründung unseres „Vereins für soziale Projekte in Thüringen“ auf den Weg gebracht und eine Satzung beschlossen sowie einen Vorstand gewählt.

Es wird zwar noch eine Weile dauern, bis der Verein eingetragen ist und seine Tätigkeit aufnehmen kann, doch stehen die Zeichen schon jetzt auf „gelb“ und alle freuen sich auf eine erfolgreiche Arbeit.

Dem Verein werden vorstehen: Jürgen Murr als Vorsitzender, Marion Geitner als Stellvertreterin und zugleich Kassenwart, Steffen Müller als Kassenwart und zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Anja Walther als Schrift- bzw. Protokollführerin.

Weiterhin gehören dem Vorstand als Projektleiter für:

Projekt Tauschring: Erika Glüheisen, Stellv.: Bärbel Pech

Projekt Selbsthilfegruppen: Barbara Sander

Projekt Lernspielentwicklung: Horst Hässelbarth

(Projekt altern. Wirtschaftssysteme: Jürgen Murr)

Es bleibt vorbehalten, weitere Projektleiter für zusätzliche Projekte zu berufen bzw. nachzuwählen.

Es wurde festgelegt, dass ausschließlich 2 Vorstandsmitglieder gemeinsam Ausgaben des Vereins tätigen dürfen; ein Vorstandsmitglied allein ist dazu nicht berechtigt. Der Mitgliedsbeitrag für den Verein soll 1 Euro pro Monat betragen und ist  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ , oder jährlich zu begleichen.

Mitgliedsanträge und Beiträge können erst dann entgegengenommen werden, wenn der Verein definitiv im Vereinsregister eingetragen ist.

Es scheint uns wichtig, nochmals darauf hinzuweisen, dass eine Mitgliedschaft im Tauschring nicht an eine Mitgliedschaft im Verein gebunden ist. Allerdings werden zukünftig Mitglieder des Vereins besondere Vorteile genießen können.

Als Neuerung geben wir nochmals bekannt, dass wir zu den Treffen des Tauschrings (jeden 4. Donnerstag des Monats, Beginn: 16:30 Uhr) eine „Kasse des Vertrauens“ aufstellen, in die Spenden zur Finanzierung von Porto, Papier, Kopien und sonstigen Sachkosten anonym eingeworfen werden können.



Der Vorstand des Vereins, dem auch die Projektleiter angehören, trifft sich an den selben Tagen 1 Stunde früher.

Last but not least wollen wir unserer Freude Ausdruck verleihen, dass sich sowohl der Tauschring als auch der in Gründung befindliche VfsP e. V. zunehmender Nachfrage und Beliebtheit erfreut und wir zu jeder Zusammenkunft neue Interessenten begrüßen dürfen.

Wir haben uns viel vorgenommen: Packen wir's an!  
Herzlichst Eure

*Anja Walther*



von links: Erika Glüheisen, Marion Geitner, Horst Hässelbarth, Anja Walther, Jürgen Murr, Steffen Müller, Barbara Sander

**Kontakte:**

**Club 13, Jena Lobeda West, 07747, Theobald-Renner-Str.13**  
Tel.: 03641/364579 (jeden 4. Donnerstag im Monat)

Wo?	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
Club 13 Beginn: 16:30	27.01.11	24.02.11	24.03.11	28.04.11	26.05.11	23.06.11

Wo?	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Club 13 Beginn: 16:30	28.07.11	25.08.11	22.09.11	27.10.11	24.11.11	22.12.11

**Sprechzeiten:**

**Büro Stadtzentrum, MobB e.V.: Jena, Unterm Markt 2, Tel: (0 36 41) 38 43 64**  
Dienstag 16:00 bis 18:00 Uhr  
Donnerstag 17:00 bis 19:00 Uhr

# Tauschring-Kurier

*-Inserate- Bieten und Suchen März/2011*

**Bau, Umbau,  
Renovierung**



tapezieren, restaurieren, renovieren, Reparaturen (Fahrrad, Motorrad, PKW) Reifenwechsel, Zusammenbauen von Fertigmöbeln, Schreinerarbeiten, Teppichboden verlegen, Fliesenarbeiten

### Biete

**Hilfe bei Maler- und Tapezierarbeiten**  
Jena / Lobeda Ost **005**

**Hilfe beim Malern und Tapezieren**  
Jena / Lobeda Ost **033**

**Hilfe bei handwerklichen Kleinreparaturen**  
Jena / Nord **014**

**Hilfe bei Fliesenlegearbeiten / Rep. an / in Haus und Garten**  
Jena / Süd **048**

**Biete Malerarbeiten**  
Jena / Lobeda Ost **013**

**Hilfe bei Transport und Umzug**  
Jena / Winz. Ammerbach **056**

**Hilfe zum Dach decken für mein Gartenhaus gesucht**  
Jena / Winzerla **024**

**Hilfe gesucht für Putz- und Renovierungsarbeiten am Gartenhaus (außen)**  
Jena / Nord **010**

**Reparaturen im Haushalt** **026**

**Gelegentliche Reparatur an meinem Fahrrad**  
Jena / Lobeda Ost **004**

**Hilfe beim renovieren der Wohnung**  
Jena / Lobeda Ost **034**

**Malerarbeiten** in der Wohnung, Verlegung von textilem Fußbodenbelag, Möbeltransport innerhalb der Wohnung (dringend)  
Jena / Nord **014**

**Wer kann helfen bei gelegentlichen Bohrungen** (Höhenangst)  
Jena / Lobeda Ost **004**

**Handwerker & Techniker gesucht**  
Jena / West **016**

**Hilfe für Waschmaschine** tragen zum Verlegen von Fußboden im Bad  
Jena / Zentrum **008**

### Umzug

*Umzugshilfe, Programmieren von Fernseh- und Videogeräten, Lampen installieren, HiFi-Geräte, Lampen, Fahrdienstleistungen und Fahrgemeinschaften, Behördengänge, Haustierbetreuung*

### Biete

**Umzugshilfe** bietet an  
Jena / Lobeda West **036**

**Umzugshilfe** (Ein- und auspacken)  
Jena / Winzerla **029**

**Umzugshilfe**  
Jena / Winzerla Ringwiese **011**

**Hilfe beim Umzug**  
Jena / Mitte **008**

### Beratung und Hilfe



*Seniorenbetreuung, Hilfe bei Wegen zu Ämtern und Behörden*

### Biete

**Hilfe bei Seniorenbetreuung bietet**  
Jena / Winzerla **029**

**Hilfe bei Begleitung, Unterhaltung, einfache Pflege**  
Jena / Nord **007**

**Hilfe bei Wegen zu Ämtern und Behörden, Einkäufen**  
Jena / Lobeda West **020**

**Kinder und Seniorenbetreuung**  
Jena / Lobeda Ost **033**

**Hilfe bei Seniorenbetreuung**  
Jena / Lobeda Ost **005**

**Stundenweise Tagesbetreuung Senioren**  
Jena / Lobeda Ost **034**

**Hilfe bei Behördenstress**  
Jena / Lobeda West **036**

**Hilfe und Begleitung zu Behörden und Arztbesuchen**  
Jena / Nord Golmsdorf **061**

### Büro, Computer, Schreibarbeiten



Computerhilfe

*Einweisung am PC, installieren und deinstallieren von Software, Schreibarbeiten Briefe und Formulare) Bewerbungshilfe (bis zum Erfolg: Vorstellungstermin) Homepage gestalten*

### Biete

**Einführung in Windows Word zu bieten**  
Jena / Winzerla **024**

**Korrekturlesen** z. B. Manuskripte, Diplomarbeiten u.ä.  
Jena / Nord **010**

**Lektorat, Korrekturlesen von Texten aller Art Übersetzung ins Deutsche aus Englisch, Französisch und Russisch**  
Jena **026**

**PC-Kenntnisse bietet an**  
Jena / Lobeda Ost **034**

**PC-Arbeiten** und allgemeine Büroarbeiten  
Jena / Winzerla **039**

**Korrekturlesungen und diverse Büro und Schreibarbeiten**  
Jena / Mitte **037**

**Biete: statische Analysen**  
Jena / Winz. Ammerbach **056**

### Suche

**Lektor** zur Redigierung, und Fehlerkontrolle sowie Meinungsaustausch für meine neuen Prosatexte.  
Jena / Lobeda Ost **032**

**PC-Unterricht** z.B. Erstellen einer Website  
Jena / Lobeda West **006**

**Fehlersuche** für Datenübertragung; Plattenspieler über Audiokabel u.ä.  
Jena / Lobeda **054**

**Suche Hilfe** bei Einstellungen am PC und Fehlerbeseitigung  
Jena / Nord **026**

### Dienstleistungen

**Hilfe:** im Haushalt, beim



Einkaufen, kochen, backen, bügeln  
**Hausputz**, nähen, stopfen, flicken, mangeln, Gardinen waschen und aufhängen

Jena / Lobeda Ost **032**

**Hilfe im Haushalt**  
Kuchen backen, putzen und bügeln

Jena / Winzerla **029**

### Biete

**Hilfe im Haushalt** bei akutem Bedarf, Frühjahrsputz, Umzug

Lobeda / Ost **034**

**Backe Ihre Kuchen**

Jena / Nord **007**

**Näh und Änderungsarbeiten** wie Hosen, Gardinen und vieles mehr

Jena / Lobeda Ost **004**

**Backe Kuchen**

zu allen Anlässen

Jena / Lobeda Ost **004**

**Fertige Salate** für Ihre Partys bis 10 Pers. Es müssen nur noch die Semmeln selber gekauft werden.

**Na wäre das was?**

Jena / Lobeda Ost **004**

**Spezielles Kochen (orientalische Küche)**

Jena / Lobeda Ost **032**



**Ein super Angebot!**

Verzaubere Ihre Garternte z.B. Obst mit oder ohne Exotik-Touch, auch gern als Geschenk verpackt. Bitte möglichst Schraubgläser mitbringen

Jena / Lobeda Ost **004**

**Hilfe nach Bedarf**

Jena / Lobeda Ost **013**

**Arabische Sprache Fotografieren**

**Hilfe bei Hausarbeit**, einschließl. Fensterputzen

Jena / Lobeda Ost **033**

**Hilfe beim Einkauf** und stundenweise Kinderbetreuung.

Bei Abwesenheit leere ich Ihren Briefkasten und gieße Ihre Pflanzen

Jena / Lobeda West **020**

**Biete gelegentliche**

Hausarbeit (kochen, putzen)

Jena / Lobeda Ost **013**

**Biete Putzhilfe**

Jena / Isserstedt / **059**

**Haushaltspflege bei Abwesenheit**

Jena / Nord **007**

**Backen für Sie / Euch**

Jena / Nord **007**

**Biete: Brot backen**

(schrote das Korn selbst - ohne Chemie)

Jena / Nord **062**

**Biete: Bügeln**

Jena / Winzerla **040**

**Hilfe bei Aktionen** aller Art

Jena / Winzerla **046**

### Suche

**Hilfe beim Fensterputzen** alle 6 Wochen

Jena / Lobeda West **020**

**Gesundheit / Schönheit, Kosmetik, Wellness**



*Haare schneiden, Massagen, Fuß -und Nagelpflege, Gymnastik, Ernährungsberatung*  
*Ernährungsberatung*  
*Massage*  
*Krankenpflege*  
*Gymnastik / Yoga*  
*Heilpflanzen*  
*Kopf-Rücken-Fußmassage*  
*Fußreflexzonenmassage, Reiki*

### Biete

**Konfliktbewältigung** und psychologische Beratung

Jena / Winz. Ammerbach **056**

**Yogastunden erteilt**

Jena / Mitte **019**

**Einzel und Gruppengespräche** zur Entspannung, Stärkung und Verbesserung des Selbstbewusstseins

Jena / Winzerla **046**



**Haare schneiden**

**Biete dauerhaft Haare schneiden**

nach ihren Wünschen

Jena / Süd **023**

**Haare schneiden**

Jena / Mitte **019**

### Suche

Ernährungsberatung

Jena / Winzerla **024**

**Rückenmassagen**

Jena / Lobeda Ost **038**

### Fahrzeuge Mitfahrgelegenheiten



### Biete

**Begleite** zu Busfahrten und Ausflügen

Jena / Nord **010**

**Fahrdienste**

Jena / Isserstedt **059**

**Fahrdienst** (PKW muss gestellt werden)

Jena / Winzerla Ringwiese **011**

**Fahrdienste ( z. B. Einkauf)**

Jena / Süd **048**

**Fahrdienst**

Jena / Nord Kunitz **063**

### Suche

**Fahrdienst zum einkaufen** u.ä.

Jena / Nord **010**

### Hobby, Freizeit

*Begleitung: Tanz, Restaurant, Kino, Wandern/Radtour, Erlebnisausflug mit Kindern und Erwachsenen, psychologische, Lebensberatung*  
*Entspannungstherapie/Selbsterfahrung*  
*Konfliktbewältigung*  
*Singen, Tanzen, Musizieren, Fotografieren, Filmen*

*Feiern, Feste, Partys,  
Geschenke verpa-  
cken, Kochen und  
Backen für Gäste,  
Basteln spielen*

### Biete

**Fotografieren**  
auf Familienfeiern oder  
Porträts

Jena / Süd **023**

**Begleite** gelegentlich  
zu kulturellen Veran-  
staltungen – außer  
Philharmonie und Klas-  
sik

Jena / Lobeda Ost **004**

**Unterhalten und Zu-  
hören**

Jena / Lobeda Ost **013**

**Brett und Karten-  
spiele**

Jena / Lobeda Ost **005**

**Rund um den Garten**

Jena / Lobeda Ost **032**

### Suche

**Menschen** für Radtou-  
ren, wandern, und Kul-  
turevents

Jena / Lobeda Ost **034**

**Suche** Einführung in  
Gitarrenunterricht

Jena **026**

### Unterricht



### Biete

**Nachhilfe für Unter-  
stufe**

Jena / Mitte **044**

**Nachilfe** in Deutsch,  
Mathe, naturkundlichen  
Fächern **026**

**Nachhilfe** in Englisch &  
Philosophische Bera-  
tung

**021**

**Biete Mathematik**

Nachhilfe

Jena / Winz. Ammerbach **056**

**Würde** gerne mit Kin-  
dern von 7 bis 8 Jahren  
lesen üben

Jena / Lobeda West **020**

**Rund ums Kind**

Jena / Lobeda Ost **032**

### Suche

**Lehrer gesucht**  
für Gitarrenunterricht

Jena / Winzerla **024**

**Wer erteilt**  
**Reitunterricht?**

Jena / Winzerla **024**

### Die lieben Kleinen



### Biete

**Hole Ihre Kinder**  
gern aus der  
Kindereinrichtung ab

Jena / Lobeda West **020**

**Kinderbetreuung**

Jena / Lobeda Ost **005**

**Kinder hüten**

Jena / Lobeda West **036**

**Kinderbetreuung**  
(Lehrerin)

Jena / Mitte **044**

### Suche

**Betreuung**  
Für 8 jährigen Jungen  
Gesucht

Jena / Winzerla **024**

**Biete** Kinderbetreuung  
Jena / **064**

### Garten und Pflanzen



*Hilfe bei der Garten-  
arbeit, Hecken und  
Obstbäume schnei-  
den, Rasen mähen  
Austausch von Pflan-  
zen und Setzlingen*

### Biete

**Helfe** bei kleineren  
Gartenarbeiten

Jena / Winzerla **024**

Helfe bei Gartenarbeit

Jena / Lobeda Ost **033**

**Gartenarbeit**

**045**

### Suche

**Hilfe** im Garten

Jena / Süd **023**

**Gelegentliche** Garten-  
arbeit

Jena / Lobeda Ost **013**

**Hilfe** bei Reparaturar-  
beiten im Garten (Zaun  
etc.)

Jena / Lobeda Ost **034**

### Rund ums Tier



### Biete

**Führe Hunde aus**

Jena / Winzerla **024**

**Führe Hunde aus**

Jena / Lobeda West **006**

**Betreuung** von Kleintieren  
und Hunden

Jena / Lobeda Ost **033**

**Tierbetreuung**

Jena / Mitte **007**

**Führe Hund aus**

Jena / Winzerla **029**

**Gassi gehen**

Jena / Winzerla Ringwiese **011**

### Verschiedenes

### Biete

**Lernspielentwicklung**  
Sowie alte Computer zu  
Steuer- und Regeltechnik

Jena / Süd **016**

**Disco / Musik** für Famili-  
enfeiern incl. Moderation  
und Animation

Jena / Lobeda West **036**

### Suche

**Handwerker, Techniker:**

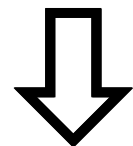
Stadt-, Regional-,  
Pflanzenbilder,  
Lernspielautoren,  
Stadtführer, Autofahrten,  
Sprachlehrer /  
Fremdsprachler

Jena / Süd **016**

### TRJ - Intern

**Änderungen**

**Vorbehalten...**



**Hier könnte schon bald  
Ihr Inserat  
stehen**

**Wir beraten Sie gern**